

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Rittersitzen. Ausser der Stadt sind im Kirchspiel folgende Rittersitze:

3. Wandthoff.

Ein Rittersitz nicht weit von Schwerte bei der Bauerschaft gleiches Namens gelegen, gehört zwar ins Gericht Westhoven, aber ins Kirchspiel Schwerte.

Das Geschlecht v. Wanthoff, Wandthoven oder Wandhoef, hat dieses Haus lange bewohnt. Hernach kam es durch Heirat an Conrad Dorneburg gen. von der Lage, und eben also an Henrich v. Hauss, endlich durch Vermächtnis an v. Grüter, wie gleich weitläufiger folgen wird.

Von der Familie Wanthoff.

Von dieser Familie finde ich sehr wenig verzeichnet. Johann v. der Verswordt schreibt nur dieses: Wandthoef zu Wandthoff, Märkischer Adel, verstorben. Ansonsten habe ich noch gefunden, dass gelebt:

1383: Hermann Wanthoff. Ihm versetzt Graf Engelbert von der Mark das Reichsgut Lenninghausen bei Schwerte.

1388: Hermann Wandhoff, Knappe

1391; 1394; 1406: Hermann Wandhoff, Richter zu Schwerte. Dieser wird es sein, welcher 1397 Zeuge gewesen, als Graf Diederich von der Mark den Bürgern zu Schwerte ihre Freiheiten bestätigt hat. Ich finde auch, aber ohne Jahreszahl NN Wanthoff zu Mattfeld. Gemahlin NN Spycker zu Grinegge und von Volmestein Tochter.

1416: Johann Wanthoff

1435: Henrich Wanthoff

1430; 1437; 1463: Aleff Wanthoff Gemahlin Stina. Ihre Kinder heissen: Johann, Hermann, Margret, Elisabet. Von diesen Kindern war Johann Herr zu Wandthoven, und hatten ihm die Eltern noch bei ihrem Leben 1472, des nächsten Donnerstag für St. Vitus, die Halbscheid des Guts mit aller Zubehör übertragen. Als er aber nach Livland gehen wollte, hat er am Tage Severini Episcopi (*Bischof Severinus*), sein gegenwärtigen Anteil besagten Guts und was ihm noch künftig anfallen möge (so lautet der Inhalt des Briefes) an seine älteste Schwester Margret, die mit Conrad Dorneburg gen. von der Lage vermählt war, für 200 Floren Dortmunder Währung, und jährlich 12 Floren so lange er lebte davon zu geniessen, gerichtlich übertragen. Zumal der Vater Adolph Wandthoff selbst dem erwähnten Conrad in den Ehepakten versprochen hat, dass wenn Johann nach Livland gehen, oder ohne Kinder versterben würde, so dann er Conrad, alle Nachlassenschaft des Johannis haben sollte.

Nach Conrad Tode machte zwar der andere Bruder Hermann Wandthoff, der Prior zu Dütz (Deutz) war, noch einige Ansprache (Ansprüche). Allein die Vormünder über des Conrads Kinder handelten mit ihm dahin, dass er 1492 am Tage Severini Episcopi, auf alle Ansprache Verzicht tat.

Die andere Tochter von Adolph Wandthoff, namens Elisabet, war verheiratet mit Johann Nagel zum Steinhauss, und gebar vier Kinder:

- a.) Hermann
- b.) Casper, so jung gestorben.
- c.) Evert
- d.) Elisabeth

Wie nun die Mutter Elisabet gleichfalls Recht zum Hause Wandthofen zu haben vermeinte, übertrug sie zwar ihr Recht ihrem Sohn Evert. Da aber selbiger gleichfalls nach Livland ging, so schenkte er seine ganze Forderung an die Schwester Elisabet. Und diese hat nach ihres Bruder Everts Tode 1521, und 1523 mit Wissen und Willen ihres Bruder Hermann alle ihr Rechte an Hugo von der Lage, obbemelter Conrads Sohn verkauft. Für sich auf ihre Lebens Zeit ausbedingt eine Kate, 5 Morgen Landes und jährlich 40 Floren.

Nach ihrem Tode wollte zwar ihr Bruder Hermann von dem Kauf nichts wissen, forderte die Halbscheid der Wandthofischen Güter, und fing darüber einen kostbaren Rechtshandel an. Es haben aber des Hugo Nachkommen denselben auch gewonnen. Ansonsten finde ich noch ausser obigen von dem Geschlecht der von Wandthoff folgende:

Wandthoff zu Ruendael. Gemahlin NN von und zu Schlebus

deren Kind:

Casper Hr. zu Ruendael, Gemahlin Elisabet v. Horrich zu Brackel und v. Velrad zu Kunckel Tochter

deren Kind:

Anna Margreta, Frau des Henrich von der Heese zu Dolberg, lebten in der Mitte des 17. Jahrh.

Um aber wieder auf das Haus Wandthoven zu kommen, so hat obbemelter Hugo von der Lage, mit Bilia von Romberg zwei Töchter gezeugt.

a.) Margret

b.) Bilia

Die erste wurde 1535 mit Henrich von Hauss (von welchem Geschlecht im Amt Hörde geredet wird) vermählt, und bekam von dem Schwiegervater das Haus Wandthoff, mit der Bedingung, dass er der andern Tochter Bilia, zur Zeit ihrer Verheiratung 1000 Goldgulden geben sollte. Und diese von Hauss haben Wandthofen lange gehabt, bis es in diesem Jahrhundert durch Vermächtnis an die von Grüter zu Aldendorf gekommen ist, welche also die jetzigen Besitzer sind. Von diesem Geschlecht ist im Amt Unna Nachricht zu suchen.



Familienwappen Wanthoff